

Forscheraktionen

Übersicht	
Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit Forscheraktionen erkunden Kinder ihre Gemeinde und überprüfen sie auf ihre Kinderfreundlichkeit. ▪ Die Bandbreite der möglichen Themen erstreckt sich von interessanten Orten in der Gemeinde über Verkehrswegeuntersuchungen bis zu ökologischen Erkundungen.
Einsatzmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Methode eignet sich, um in die Lebensweltanalyse der Gemeinde einzusteigen, Spiel- und Erlebnisräume herauszufinden und Aufenthaltsorte zu benennen. ▪ Die Forscheraktionen fördern die bewusste Wahrnehmung des eigenen Lebensumfeldes.
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spaß bei eigener Erforschung der Gemeinde ▪ eindrucksvolle und konkrete Ergebnisse ▪ Berücksichtigung verschiedenster Aspekte durch offene Fragestellung
Nachteil	<ul style="list-style-type: none"> ▪ aufwendiges Erstellen einer zusammenfassenden Dokumentation
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder ab 6 Jahren ▪ möglichst in kleinen Gruppen
Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 60 bis 180 Minuten
Besondere Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ großer Raum zur Ausstellung der Ergebnisse ▪ mehrere Kleingruppenräume zur Vorbereitung der Präsentationen ▪ eine Person als Moderation pro Kleingruppe bei mehreren Gruppen
Material	Moderationswände <input type="checkbox"/>
	große Papierbogen <input type="checkbox"/>
Für jede Kleingruppe	ein großer kopierter Plan der Gemeinde <input type="checkbox"/>
	Sofortbild- oder Digitalkamera (ggf. Drucker) <input type="checkbox"/>
	ausreichende Menge an Filmen <input type="checkbox"/>
	vorbereitete Arbeitsaufträge <input type="checkbox"/>
	Klemmbretter <input type="checkbox"/>
	Stifte <input type="checkbox"/>
	Papier <input type="checkbox"/>
	Bunt- oder Wachsstifte <input type="checkbox"/>
	Kleber <input type="checkbox"/>
	Moderationskoffer mit Grundausstattung (Scheren, Nadeln, Klebeband ...) <input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>

Moderationsanleitung

Vorbereitung

1. Im Vorfeld werden die Forscheraufträge „Tolle Orte“ und „Blöde Orte“ erstellt (oder der Bogen im Anhang verwendet). Darin sollte enthalten sein: das Thema des Auftrags; eine kurze Aufgabenbeschreibung; ein Feld zum Einkleben des Fotos; Platz für Notizen. Die Aufträge werden für jede Kleingruppe in ausreichender Menge auf unterschiedlich farbiges Papier kopiert.

Durchführung

2. Jede Kleingruppe bekommt ihr Material übergeben. Vor dem Start ist eine kurze technische Einführung im Umgang mit der Kamera wichtig.
3. Begleitet von einem Moderator ziehen die Kleingruppen durch ihre Gemeinde und dokumentieren je nach Forscherauftrag mit Sofortbildkamera die jeweiligen Orte. Direkt nach jeder Aufnahme erhält das Bild eine Nummer und wird auf eines der Forschungsblätter geklebt. In die vorbereiteten Felder werden Bildnummer, Ortsbezeichnung und eine kurze Begründung für die Wahl des Ortes eingetragen. Für die nächste Aufnahme wird ein neues Formblatt benutzt.
4. Bei der Rückkehr der Teilnehmenden wird am Veranstaltungsort für jede Kleingruppe eine Moderationswand mit einem Plan der Gemeinde und dem Forscherauftrag als Überschrift bereitgestellt. Die Kinder hängen ihre gesammelten Fotos und Aufträge um den Plan herum und verbinden den jeweiligen Ort im Plan mit dem Foto.

Notizen

Weitere Hinweise

Um zu gewährleisten, dass während der Forscheraktion verschiedene Bereiche und Themen von den Kindern berücksichtigt und verarbeitet werden, ist es gut, den Forschungsauftrag in eine Geschichte zu verpacken: „Stellt euch vor, ihr habt Freunde in Amerika. Sie waren noch nie hier, und ihr wollt ihnen nun Fotos schicken, damit sie sich genau vorstellen können, wie die Kinder in eurer Gemeinde leben. Was ist euch wichtig und was ist typisch für eure Gemeinde. Das können sowohl schöne Dinge sein als auch Orte, die euch nicht gefallen. Die Freunde sollen sich jedenfalls alles ganz genau vorstellen können!“.

Ergänzt werden kann die Fotoaktion durch Interviews. Diese bedürfen allerdings einer gesonderten Vorbereitung und ggf. eines Interviewtrainings.

Varianten

1. Die vergangene Route wird auf einem Stadtplan festgehalten. An den Spiel- und Streifräumen der Teilnehmenden werden die Bewertungsbogen ausgefüllt. Die Kinder oder Jugendlichen und der Platz, an dem sich die Gruppe aufhält, werden fotografiert.
2. Im Anschluss an die Begehung werden die Fotos und Bewertungsbogen den entsprechenden Plätzen zugeordnet und diskutiert.

Anhang

Forscherauftrag

Quelle: Oetke, Dirk, und Waldemar Stange. „Flanierende Begehung I und II“. *Methoden der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Die operative Dimension der Partizipation I*. Beteiligungsbausteine – Band 7. Hrsg. Waldemar Stange. Münster 2008 (im Erscheinen).